

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
Magnetic Autocontrol GmbH Schopfheim	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019	02.02.2021

**Magnetic Autocontrol GmbH**

Schopfheim

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019**Inhaltsverzeichnis**

Lagebericht 2019

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

1. Bilanz zum 31. Dezember 2019

2. Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2019

3. Anhang für das Geschäftsjahr 2019

Entwicklung des Anlagevermögens für das Geschäftsjahr 2019

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

Lagebericht 2019**Magnetic Autocontrol GmbH**

Schopfheim

I. Grundlagen des Unternehmens**1. Geschäftsmodell des Unternehmens**

Die Magnetic Autocontrol GmbH ist eine Tochtergesellschaft der FAAC S.p.A., Bologna/Italien.

Magnetic Autocontrol GmbH entwickelt, produziert und vertreibt Schranken und Komplementärprodukte („Vehicle Access“) sowie Sperren für die Personenzutrittskontrolle („Pedestrian Access“). Neben Standardserienprodukten werden auch individuelle, kundenspezifische Lösungen entwickelt und hergestellt. Kernkompetenzen sind die Antriebs- und Steuerungstechnologie sowie die Konzeptentwicklung und Projektbearbeitung. Die Produkte finden Einsatz in Anwendungen des stehenden Verkehrs (Parkhäusern, privaten Parkarealen), fließenden Verkehrs (Mautanlagen) sowie der Personenkontrolle im öffentlichen Verkehr (Bahn, U-Bahn und Flugverkehr) sowie der automatisierten Zollkontrolle.

Die Partnergesellschaften (Tochterfirmen der Magnetic Autocontrol GmbH und andere Gesellschaften der FAAG Gruppe) werden teilweise mit Know-How, Kernkomponenten und Modulen beliefert, die Endfertigung der Standardprodukte findet in deren Niederlassungen nach den firmeninternen Normen statt.

2. Forschung und Entwicklung

Unsere Entwicklungstätigkeit konzentriert sich auf die Schaffung neuer Standardprodukte für die Bereiche „Vehicle Access Control“ (Schranken) und „Pedestrian Access Control“ (Personensperren). Die Entwicklungen umfassen Konstruktion, Design von Antrieben und von Steuerungs- und Anwendungssoftware. Ein wesentlicher Teil der Entwicklungstätigkeit wird für kundenspezifisch definierte Produktlösungen erbracht.

II. Wirtschaftsbericht**1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen**

Die deutsche Volkswirtschaft befindet sich im Abschwung. Bislang ist jedoch nicht von einer breiten und tiefergehenden Rezession auszugehen. Im laufenden Jahr dürfte das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) mit einer Zuwachsrate von 0,5 % merklich weniger stark wachsen als in den Vorjahren. Es ist zu erwarten, dass sich die schwache wirtschaftliche Dynamik mindestens bis in das kommende Jahr hinzieht und das Wachstum mit 0,9 % (kalenderbereinigt 0,5 %) im Jahr 2020 schwach bleiben wird. Ein wichtiger Grund dafür ist eine länderübergreifende Schwäche der Industrie. Sie dürfte zum Teil auf einen zyklischen Abschwung zurückzuführen sein, der mit einem Rückgang der Investitionen der Unternehmen einhergeht. Für die weitere Entwicklung ist entscheidend, inwiefern der bislang noch solide Arbeitsmarkt und die Binnennachfrage von dieser Entwicklung erfasst werden.

Während die Industrieschwäche in Deutschland besonders stark ausgeprägt ist, trübt sich die Konjunktur weltweit ebenfalls ein. Dies reduziert hierzulande die Impulse aus dem Außenhandel, der durch die anhaltende Unsicherheit insbesondere aufgrund der Handelskonflikte mit den USA und des Brexits belastet wird. Im Euro-Raum dürfte das BIP in den Jahren 2019 und 2020 nur noch um 1,2% beziehungsweise 1,1% zunehmen.

[Quelle: „ifo Geschäftsklima Deutschland - Ergebnisse der ifo Konjunkturumfragen im Januar 2020“, Link: <http://www.ifo.de/sites/default/files/2020-01/ku-2020-01-pm-geschaeftsklima-DT.pdf>, abgerufen am 12.03.2020]

Der Markt für schnell öffnende Personen- und Drehsperren hat ein prognostiziertes Wachstum von 5% pro Jahr. Ein Markt in dem wir im Wettbewerb stehen mit renommierten Anbietern wie dormaKaba und Gunnebo. Applikationen zur Automation von Passkontrollen insbesondere an Flughäfen werden mehr und mehr nachgefragt. Strengere Vorgaben der EU (EES Regulation vom 30.11.2017) werden in den kommenden Jahren restriktiv umgesetzt. Unsere Marktposition ist sehr gut, und wird durch die für Ende 2020 geplante Einführung einer 2. Generation verstärkt.

Hauptwettbewerber in diesem Segment ist das Unternehmen Visionbox.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Die aufgeführten Indikatoren dienen der Geschäftsleitung zur unmittelbaren Steuerung des Unternehmens.

	2019	2018
- Umsatzrendite (Jahresüberschuss / Umsatzerlöse)	4,0 %	2,4 %
- Net Working Capital (Vorräte + Forderungen + sonstige Vermögensgegenstände - Verbindlichkeiten - Garantierückstellungen)	TEUR -5.763 (inkl.Cashpool)	TEUR 14.042 (inkl.Cashpool)
	TEUR 6.567 (exkl. Cashpool)	TEUR 11.751 (exkl. Cashpool)
- EBITDA (Ergebnis vor Ertragsteuern, Zinsen und Abschreibungen)	TEUR 2.827	TEUR 1.762

Die Prognose des EBITDA aus 2018 für das Geschäftsjahr 2019 von TEUR 1.635 konnte aufgrund des Geschäftsverlaufs übertroffen werden: Die Umsatzrendite wuchs - entgegen der Annahme von 2,7% aus dem Vorjahr - auf 4,0% im Geschäftsjahr an, siehe Darstellung zur Ertragslage. Das Net Working Capital reduzierte sich entgegen der Prognose des Vorjahres (Reduzierung um 300 TEUR) deutlich stärker aufgrund der durchgeführten Kapitalerhöhung bei einer Tochtergesellschaft durch die Ausnutzung der Cash-Pool-Ressourcen der FAAC-Gruppe.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Neben den finanziellen Kennzahlen bestimmen auch nichtfinanzielle Faktoren den Erfolg unseres Unternehmens, die allerdings nicht unmittelbar zur Steuerung des Betriebs herangezogen werden. Sie umfassen in erster Linie:

- die Zufriedenheit unserer Mitarbeiter;
- den Umgang mit Ressourcen.

In einem in Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern erstellten Leitbild wurde festgehalten, welche Themen für das Unternehmen wichtig sind. Regelmäßige Mitarbeiterumfragen dienen, wie bereits erwähnt, als Weichenstellung für unser Handeln (2018: 75% der befragten Mitarbeiter würden Magnetic als Arbeitgeber weiterempfehlen).

Bei der Entwicklung neuer Produkte wird auf den Einsatz umweltschonender Komponenten geachtet.

Seit 2019 werden in regelmäßigen Abständen auch Kundenumfragen getätigt, um eine Zufriedenheitsanalyse erstellen zu können.

2. Geschäftsverlauf und Lage

Das Jahr 2019 war geprägt durch eine Fortsetzung der in 2013/2014 initiierten Veränderungen in Produktion, Materialwirtschaft und Auftragsabwicklung. Unsere Erwartungen in Bezug auf Umsatzrendite und EBITDA wurden mehr als erfüllt. Die erwartete Umsatzrendite konnte um 1,3% auf 4,0% gesteigert werden. Das EBITDA erhöhte sich entgegen der Prognose des Vorjahres um TEUR 1.192.

Die Umsätze am Standort Schopfheim stiegen um knapp 11%, insbesondere durch größere Einzelaufträge nach Asien. Erfreulich ist auch das Wachstum im Produktbereich Personensperren.

Umsatz nach Regionen

	2019		2018		2019 / 2018
	TEUR	%	TEUR	%	
Deutschland	14.297	33,5	13.171	34,2	108,5
Europa	16.096	37,7	15.234	39,6	105,7
Amerika	2.175	5,1	2.121	5,5	102,5
Mittler Osten / Afrika	1.821	4,3	2.808	7,3	64,9
Australien / Asien	8.340	19,5	5.183	13,5	160,9
	42.728	100,0	38.517	100,0	110,9

Umsatz nach Produkten

	2019		2018		2019/ 2018
	TEUR	%	TEUR	%	
Schranken mit Zubehör	30.548	71,5	29.443	76,4	103,8
Personensperren mit Zubehör	11.519	27,0	9.074	23,6	126,9
Dienstleistungen	662	1,5	0	0,0	
	42.728	100,0	38.517	100,0	110,9

Der Jahresüberschuss erhöhte sich von TEUR 917 im Jahr 2018 auf 1.715 TEUR in 2019. Die Umsatzrendite hat sich entsprechend auf 4,0% erhöht.

3. Ertragslage

Die Umsatzerlöse wuchsen im Geschäftsjahr 2019 auf 42.728 TEUR (von TEUR 38.517 in 2018) bedingt durch höhere Umsätze in Australien/Asien und Deutschland. Positiv ist zu vermerken, dass sich der gute Trend im deutschen Heimmarkt aus dem Jahr 2017 weiter fortgesetzt hat.

Die Materialaufwandsquote in Höhe von 62,5% ist gegenüber dem Vorjahr (61,0%) leicht gestiegen. Der Anstieg der Materialaufwandsquote geht dabei auf eine Reihe von Effekten zurück. Diese beinhalten insbesondere unterschiedliche Materialaufwandsquoten im Produktmix, welche in 2019 zu einem leichten Anstieg führten.

Die bezogenen Leistungen verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr erheblich um 21,0%, was dem veränderten Produktmix geschuldet ist.

Der Materialaufwand erhöhte sich auf TEUR 25.948 (Vorjahr TEUR 23.521).

Der Personalaufwand steigerte sich auf TEUR 8.884 (Vorjahr TEUR 8.744), im Rahmen der Verstärkung von verschiedenen Abteilungen durch die Einstellung von neuen Mitarbeitern.

Das EBITDA hat sich gegenüber dem Vorjahr aufgrund der oben genannten Einflüsse auf 2.827 TEUR erhöht und liegt deutlich über unserer Erwartung und liegt deutlich über unsere Erwartungen.

4. Vermögenslage

Bei dem Investitionsvolumen von TEUR 594 (Vorjahr: TEUR 171) handelt es sich im Wesentlichen um Anschaffungen im Bereich Büroausstattung, Hardware und Werkzeuge.

Der Buchwert des Anlagevermögens ist um TEUR 20.627 gestiegen, vorwiegend durch die geleistete Kapitaleinlage an einer Tochtergesellschaft (Magnetic Autocontrol Ltda).

Die Vorräte sind gegenüber dem Vorjahr von TEUR 4.715 auf TEUR 4.146 gesunken ohne jegliche Sondereinflüsse innerhalb des Geschäftsjahres.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten in Höhe von TEUR 2.662 (Vorjahr: TEUR 2.972) sind stichtagsbedingt.

Der Rückgang der Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 6.991 (Vorjahr: TEUR 11.269) resultiert aus erfolgten Ausgleichen der Cash Pool-Forderungen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 16.626 (Vorjahr TEUR 2.472) resultieren aus Lieferungen und Leistungen und aus der Inanspruchnahme der Cash Pool-Leistungen mit TEUR 12.330 (Vorjahr: TEUR 0).

Das Net Working Capital inklusive Cash Pool reduzierte sich auf TEUR -5.763 (Vorjahr TEUR 14.042) aufgrund der erwähnten Kapitalerhöhung einer Tochtergesellschaft mit Cash-Pool Ressourcen. Die bestehende Cash-Pool-Nutzung ist durch die Gesellschafterin mit einer entsprechenden Vereinbarung abgesichert.

5. Finanzlage

Die Eigenkapitalquote hat sich im Geschäftsjahr 2019 von 69,8% auf 44,6% verringert.

Der Kassenbestand beträgt TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 1), die Guthaben bei Kreditinstituten beliefen sich auf TEUR 27 (Vorjahr: TEUR 365). Es bestehen keine Finanzierungen und Kreditlinien bei Banken.

Der Cash Pooling-Betrag sank im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der erwähnten Kapitalerhöhung einer Tochtergesellschaft. Die laufende Finanzierung der Gesellschaft ist weiterhin durch die bestehende Cashpooling-Vereinbarung abgesichert.

Das langfristig gebundene Vermögen (Anlagevermögen) ist durch Eigenkapital finanziert. Einige Investitionen wurden in Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Hardware getätigt.

Verbindlichkeiten werden vorwiegend über Lieferantenkredite und das Cash Pool finanziert.

6. Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Lage der Gesellschaft

Der Geschäftsverlauf war aus Sicht der Geschäftsführung zufriedenstellend.

Die Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft ist geordnet. Die Ertragslage sehen wir weiterhin als befriedigend und nicht kritisch an.

III. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

1. Prognosebericht

Wesentliche Änderungen der Geschäftspolitik sind nicht geplant. Um eine positive Entwicklung des Unternehmens zu gewährleisten, wird die Gesellschaft die Kundenakquisition in Märkten wie China, Indien aber auch Zentraleuropa weiter forcieren.

Wir erwarten für das Geschäftsjahr 2020 einen EBITDA von TEUR 3.119 und eine Umsatzrendite von 4,3%. Das Net Working Capital soll sich im nächsten Geschäftsjahr um TEUR 281 (exklusiv CashPooling) und um TEUR 1.311 (inklusive CashPooling) verbessern.

Die tatsächlichen Ergebnisse können jedoch wesentlich von den Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung abweichen. Eine interne Analyse über die Auswirkungen des Corona-Virus auf unser Geschäft ergab, dass aktuell keine Anpassungen unserer Absatz- und Beschaffungsprognosen vorgenommen werden müssen.

2. Chancenbericht

Das Wachstum der gesamten Access Control Business Unit wird in 2020 durch folgende wesentliche Maßnahmen gestützt:

- Eine fokussierte Einführung der neuen Personensperrenprogramme FlowMotion und Momentum (Flughäfen) in den definierten Zielmärkten und somit eine Steigerung des Umsatzes in diesem Produktsegment sowie die Gewinnung neuer Kunden. Die Chancen hierfür sind weiterhin vielversprechend.
- Einführung von LEAN Methoden in allen Bereichen des Unternehmens, um Arbeitsabläufe und Durchlaufzeiten zu optimieren. Erste vielversprechende Erfolge sind bereits im Customer Service und im Projektmanagement zu verzeichnen. Für weitere Abteilungen sind die Aussichten sehr gut.
- Sicherstellung der in den nächsten Jahren benötigten Personalressourcen (in technischen wie auch administrativen Bereichen) durch langfristige Investitionen in Mitarbeiteraus- und -fortbildung, aber auch in eine zeitgemäße Arbeitsplatzausstattung.

Die zunehmende Dynamik der Urbanisierung in den großen Metropolen Asiens und Südamerikas bietet unverändert große Potentiale für renommierte Anbieter wie Magnetic.

3. Risikobericht

Um eine sinnvolle Einteilung bzw. Beurteilung der Risiken vorzunehmen, wurden diese hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit sowie ihrem Grad der Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage („VFE-Lage“) kategorisiert.

Eintrittswahrscheinlichkeit	Beschreibung
1 % bis 19 %	Sehr unwahrscheinlich
20 % bis 39 %	Unwahrscheinlich
40 % bis 59 %	Wahrscheinlich
60 % bis 79 %	Sehr wahrscheinlich
80 % bis 99 %	Fast sicher

Gemäß vorangegangener Einteilung wird ein sehr unwahrscheinliches Risiko dadurch definiert, dass dieses nur in außergewöhnlichen Fällen eintritt. Hingegen gilt ein Risiko als fast sicher, sofern innerhalb des nächsten Geschäftsjahres mit dessen Eintritt zu rechnen ist. Der Grad der Auswirkung wird nachfolgend je nach Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zwischen gering und erheblich definiert.

Grad der Auswirkung	Definition der Auswirkung
Gering	Geringe Auswirkung auf die VFE-Lage
Moderat	Moderate Auswirkung auf die VFE-Lage
Erheblich	Erhebliche Auswirkung auf die VFE-Lage

Gemäß der Eintrittswahrscheinlichkeit sowie der Auswirkung des Risikos auf die VFE-Lage wurde eine Kategorisierung als gering, mittel oder hohes Risiko vorgenommen.

Eintrittswahrscheinlichkeit

80 % bis 99 %	L	M	H
60 % bis 79 %	L	M	H
40 % bis 59 %	L	M	H
20 % bis 39 %	L	L	M
1 % bis 19 %	L	L	M
	Gering	Moderat	Erheblich

Auswirkungen

H = Hohes Risiko

M = Mittleres Risiko

L = Geringes Risiko

Die Gesellschaft verfügt über einen weltweiten Kundenstamm mit langjähriger Kundenbeziehung.

Eine wirtschaftliche Abhängigkeit von einzelnen Kunden mit möglichen bedrohlichen Umsatzeinbußen besteht wie im Vorjahr nicht bzw. wird als gering eingestuft. Durch ständigen Kundenkontakt und permanente Maßnahmen zur Gewinnung von Neukunden wird die Eintrittswahrscheinlichkeit eines Umsatzrisikos und die damit verbundene potentielle Schadensauswirkung wie im Vorjahr als gering eingeschätzt.

Der Kundenstamm der Gesellschaft ist überwiegend solvent. Forderungsausfälle sind sehr gering.

Unser Debitorenmanagement überwacht die Kundenaufträge ab Beginn der Auftragsannahme und entsprechende intern vergebene Kreditlimite sind im ERP-System hinterlegt. Finanziellen Ausfallrisiken, wird mit entsprechenden Wertberichtigungen begegnet, die auf Erfahrungswerten basieren. Für Lieferungen an Neukunden wird in der Regel eine Vorauszahlung oder zumindest eine Anzahlung verlangt, größere Auslandslieferungen werden über Akkreditive gesichert. Die Eintrittswahrscheinlichkeit des Forderungsausfallrisikos und die damit verbundene potentielle Schadensauswirkung werden weiterhin als gering eingeschätzt.

Eine Abhängigkeit von Lieferanten mit möglichen Produktionsausfällen besteht grundsätzlich nicht.

Die umfangreichen Zulieferungen von Komponenten sind durch entsprechende Produktions- und Lieferverträge abgesichert. Die Suche nach Zweit- und Drittlieferanten auch innerhalb der FAAC-Gruppe minimiert ein Ausfallrisiko erheblich. Auch die Eigenentwicklung von Kernkomponenten verringert die Abhängigkeit von Lieferanten. Die Eintrittswahrscheinlichkeit des Produktionsausfallrisikos und die damit verbundene potentielle Schadensauswirkung werden als daher als gering eingeschätzt. Diese Maßnahmen sollte unsere Beschaffung auch durch die Bedrohung des Corona-Virus absichern.

Ein Liquiditätsrisiko ist durch eine Cash-Pool-Vereinbarung mit FAAC S.p.A. (Muttergesellschaft), Italien minimiert. Zahlungsströme werden täglich überwacht. Das Risiko einer Zahlungsunfähigkeit ist nicht gegeben.

Dem Risiko der Wertminderung von Beteiligungen, deren Erwerb mehr als ein Jahr zurückliegt, wird durch einen Impairment-Test begegnet. Die Werthaltigkeit wird über den Zeitraum kommender 3 Jahre analysiert. Die Eintrittswahrscheinlichkeit des Wertminderungsrisikos und die damit verbundene potentielle Schadensauswirkung werden als gering eingeschätzt. Die neuen Beteiligungen sind mittels Impairment-Test verifiziert und bestätigt.

Die Eintrittswahrscheinlichkeit von Währungsrisiken und die damit verbundenen potentiellen Schadensauswirkungen werden als gering eingeschätzt, da sowohl im Einkauf als auch Verkauf der Zahlungsverkehr überwiegend in Euro stattfindet.

Bestandsgefährdende Risiken sind nicht gegeben. Die Gesellschaft weist zurzeit ein negatives Net Working Capital, bedingt durch die Kapitalanlage bei einer Tochtergesellschaft, auf. Die laufende Finanzierung des Unternehmens ist weiterhin durch eine bestehende Vereinbarung mit der Gesellschafterin abgesichert.

Schopfheim, den 25. März 2020.**Magnetic Autocontrol GmbH****Geschäftsführung****Arno Josef Steiner, Geschäftsführer****Andrea Marcellan, Geschäftsführer****Ezechiele Galloni, Geschäftsführer****BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2019****AKTIVA**

	31.12.2019	31.12.2018
	EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	52.428,79	66.222,80
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	3.017.943,78	3.110.218,53
2. Technische Anlagen und Maschinen	39.676,61	46.223,10
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.074.356,30	936.675,31
4. Gelesitete Anzahlungen und Anlagen im Bau	161.263,23	4.399,09
	4.293.239,92	4.097.516,03
III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	20.779.127,05	333.250,27
	25.124.795,76	4.496.989,10
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Roh, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.353.164,61	2.299.706,38

	31.12.2019	31.12.2018
	EUR	EUR
2. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	554.944,79	620.951,53
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	1.238.355,39	1.794.028,53
	4.146.464,79	4.714.686,44
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.661.953,10	2.971.526,26
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	6.991.091,16	11.269.209,15
3. Sonstige Vermögensgegenstände	201.670,61	171.369,26
	9.854.714,87	14.412.104,67
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	27.540,35	366.390,09
	14.028.720,01	19.493.181,20
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	132.678,53	93.599,88
	39.286.194,30	24.083.770,18

PASSIVA

	31.12.2019	31.12.2018
	EUR	EUR
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	1.350.000,00	1.350.000,00
II. Kapitalrücklage	1.561.704,38	1.561.704,38
III. Gewinnrücklagen	3.626.111,82	3.626.111,82
IV. Gewinnvortrag	9.268.492,17	9.351.841,81
V. Jahresabschluss	1.714.852,14	916.650,36
	17.521.160,51	16.806.308,37
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	0,00	126.677,00
2. Steuerrückstellungen	460.342,04	527.674,86
3. Sonstige Rückstellungen	1.752.890,47	2.031.146,34
	2.213.232,51	2.685.498,20
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	721.820,37	105.746,25
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.018.287,90	1.854.795,26
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	16.625.827,25	2.472.089,49
4. Sonstige Verbindlichkeiten	185.865,76	159.332,61
- davon aus Steuern: EUR 91.546,46 (Vorjahr: EUR 91.118,47)		
	19.551.801,28	4.591.963,61
	39.286.194,30	24.083.770,18

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2019

	2019	2018
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	42.728.397,07	38.517.250,07
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	160.743,06	15.368,87
3. Sonstige betriebliche Erträge	305.647,21	189.631,67
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Ware	-26.250.632,82	-22.943.323,08
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-456.536,61	-577.217,05
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-7.460.540,76	-7.397.994,46
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1.423.719,59	-1.345.964,41
- davon für Altersversorgung: EUR 104.397,00 (Vorjahr: EUR 91.807,71)		
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-423.196,46	-454.577,49
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.775.927,92	-4.696.588,21
- davon aus Währungsumrechnungen: EUR 1.613,11 (Vorjahr: EUR 1.418,83)		
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.997,33	3.844,83
- davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 1.992,66 (Vorjahr: 3.844,83)		
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-7.727,83	-6.143,00
- davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 6.056,83 (Vorjahr: 0)		
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-664.688,77	-372.065,16
11. Ergebnis nach Steuern	1.733.813,91	932.222,58
12. Sonstige Steuern	-18.961,77	-15.572,22
13. Jahresüberschuss	1.714.852,14	916.650,36

Anhang für das Geschäftsjahr 2019**Allgemeine Angaben**

Die Magnetic Autocontrol GmbH hat ihren Sitz in Schopfheim. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts Freiburg im Breisgau unter HRB 670426 eingetragen.

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbHG aufgestellt.

Gemäß § 267 Abs. 2 HGB erfüllt die Gesellschaft die Merkmale einer großen Kapitalgesellschaft.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze des Vorjahres wurden beibehalten.

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen werden linear nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer von in der Regel 3 Jahren bemessen. Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände, die unter §248 Abs. 2 HGB fallen, liegen nicht vor.

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten. Abschreibungen werden planmäßig über ihre voraussichtliche Restnutzungsdauer vorgenommen. Die Abschreibungen des Gebäudes werden linear entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer auf 50 Jahre vorgenommen. Die beweglichen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden mit einer betrieblichen Nutzungsdauer von 5-10 Jahren linear abgeschrieben.

Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Netto-Einzelwert von EUR 800 werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben bzw. als Aufwand erfasst; ihr sofortiger Abgang wird unterstellt. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens werden im Übrigen monatsgenau vorgenommen.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen (Finanzanlagen) werden zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Bei nur vorübergehender Wertminderung werden die Finanzanlagen nicht abgeschrieben.

Der Wertansatz der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt zu Anschaffungskosten, wobei Gängigkeitsabschläge und Abschläge auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen wurden. Die Ermittlung der Anschaffungskosten erfolgt zu Durchschnittspreisen. Der Wertansatz der unfertigen und fertigen Erzeugnisse erfolgt zu Herstellungskosten. Diese beinhalten neben Material- und Fertigungseinzelkosten auch die Zuschläge für Materialgemein- und Fertigungsgemeinkosten.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert unter Berücksichtigung angemessener Abschläge für alle erkennbaren Risiken in Ansatz gebracht. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung nach Altersstruktur Rechnung getragen.

Die flüssigen Mittel sind zum Nennwert bilanziert.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Ausgaben vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach dem Abschlussstichtag darstellen.

Das Eigenkapital wird zu seinem Nennwert angesetzt.

Die Rückstellungen für Pensionszusagen wurden nach der Projected Unit Credit Method unter Verwendung der Richttafeln 2018 G nach Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Der Rechnungszins betrug bei einer pauschalen durchschnittlichen Restlaufzeit von 15 Jahren und einem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre 2,71 % (im Vorjahr: 3,21 %). Den Versorgungsberechtigten wurden im Berichtsjahr die erworbenen Leistungen ausgezahlt, da der Eintritt in das Pensionsalter erreicht wurde.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d.h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden abgezinst.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden gemäß §256a HGB mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurde dabei das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Hs. 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 S. 1 HGB) beachtet.

Latente Steuern werden für temporäre Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Das Wahlrecht zum Ansatz des Überhangs aktiver latenter Steuern wird von der Gesellschaft nicht ausgeübt.

Erläuterungen zur Bilanz**AKTIVA****Anlagevermögen**

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagegitter (Anlage zum Anhang) dargestellt. Diese Darstellung ist Bestandteil des Anhangs.

Anteilsbesitz (wesentliche Beteiligungen)

Die gemäß § 285 Nr. 11 HGB erforderlichen Angaben sind aus der nachfolgenden Aufstellung zu entnehmen. Die Daten basieren auf den vorläufigen Jahresabschlüssen der Gesellschaften für das Geschäftsjahr 2019. Bei der Tochtergesellschaft in Brasilien wurde eine Kapitalerhöhung mit TEUR 20.000 durchgeführt.

Name und Sitz des Unternehmens	Beteiligungsquote %	Stammkapital	Eigenkapital	Ergebnis
Magnetic Control Systems Co Ltd CN-Pudong, Shanghai	100	382 TEUR	1.664 TEUR	- 93 TEUR
Magnetic Autocontrol Ltda. BR-Sao Paulo	100	19.933 TEUR	16.367 TEUR	-476 TEUR

Umlaufvermögen

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 6.991 (Vorjahr: TEUR 11.269) resultieren mit TEUR 6.831 (Vorjahr: TEUR 8.818) aus Lieferungen und Leistungen und mit TEUR 160 (Vorjahr: TEUR 160) aus gewährten Darlehen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten Forderungen gegen die Gesellschafterin in Höhe von TEUR 257 (Vorjahr: TEUR 68). Der Rückgang der Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen resultiert aus Rückzahlungen und dem Ausgleich der Cashpool-Forderungen gegenüber der Gesellschafterin (Vorjahr: TEUR 2.291).

Sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben, wie im Vorjahr, eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Forderungen gegen verbundene Unternehmen haben in Höhe von TEUR 160 (Vorjahr: TEUR 160) eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Die sonstigen Vermögensgegenstände von TEUR 202 (Vorjahr: TEUR 171) haben ebenfalls eine Restlaufzeit von einem Jahr.

Vorratsvermögen

Das Vorratsvermögen hat sich nicht nur aufgrund des Geschäftsverlaufes um 569 TEUR auf TEUR 4.146 (Vorjahr: TEUR 4.715) verringert, ebenso wurde der Fokus im Geschäftsjahr auf die Reduzierung des Lagerwertes gelegt.

PASSIVA**Eigenkapital**

Das Stammkapital von TEUR 1.350 blieb im Vergleich zum Vorjahr unverändert. Ebenso sind die Gewinnrücklage (TEUR: 3.626) und die Kapitalrücklage (TEUR 1.562) konstant geblieben. Vom Jahresüberschuss 2018 wurde eine Dividende von TEUR 1.000 ausgeschüttet. Der Gewinnvortrag hat sich somit auf TEUR 9.268 reduziert (Vorjahr: TEUR 9.352).

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 1.753 (Vorjahr: TEUR 2.031) beinhalten im Wesentlichen Personalverpflichtungen TEUR 1.329 (Vorjahr: TEUR 1.289), pauschale Garantieverpflichtungen in Höhe von TEUR 213 (Vorjahr: TEUR 493) sowie Verpflichtungen gegenüber Kunden in Höhe von TEUR 70 (Vorjahr: TEUR 136).

Zum 31. Dezember 2019 bestehen ausschüttungsgesperrte Beträge in Höhe von TEUR 3, die auf den Unterschiedsbetrag aus dem veränderten Rechnungszins zur Abzinsung von Pensionsrückstellungen entfallen. Diese Rückstellung wurde 2019 aufgelöst, da die Versorgungsberechtigten die Leistung in Anspruch nehmen konnten.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 16.626 (Vorjahr TEUR 2.472) resultieren aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 4.296 und aus der Inanspruchnahme der Cashpool-Leistungen mit TEUR 12.330 (Vorjahr: TEUR 0).

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin in Höhe von TEUR 515 (Vorjahr: TEUR 99) aus Lieferungen und Leistungen.

Die Erhöhung der Verbindlichkeiten insgesamt ist insbesondere bedingt durch die geleistete Kapitalerhöhung bei einem Tochterunternehmen der Magnetic Autocontrol GmbH und der damit verbundenen Ausnutzung des regulären Cashpoolings innerhalb der Gruppe.

Sämtliche Verbindlichkeiten haben, wie im Vorjahr, eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Mit Ausnahme des branchenüblichen Eigentumsvorbehalts sind für die Verbindlichkeiten keine gesonderten Sicherheiten gewährt.

Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse bestehen für Bankavale zur Absicherung von Bauleistungen während der Gewährleistungsfrist in Höhe von TEUR 100. Von einer Inanspruchnahme wird aufgrund der Einhaltung der Leistungsvereinbarungen nicht ausgegangen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und außerbilanzielle Geschäfte

Die künftigen sonstigen finanziellen Verpflichtungen in Höhe von TEUR 171 zum 31. Dezember 2019 bestehen aus Miet- und Leasingverträgen für Autos, EDV-Hardware sowie sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung. Zweck davon ist die einfachere Handhabung des Fuhrparks sowie bei der Hardware und der sonstigen Betriebs- und Geschäftsausstattung die Aufrechterhaltung des modernen Standes der Technik. Das Mietverhältnis wurde zum Zwecke der Vermeidung von Kapitalbindung abgeschlossen. Weiterhin bestehen noch finanzielle Verpflichtungen durch Bestellobligo, die im geschäftlichen Rahmen liegen.

Die finanzielle Belastung für Miet- und Leasingverträge für das Jahr 2019 beträgt TEUR 184 (Vorjahr: TEUR 118). Die Miet- und Leasingverträge haben Laufzeiten von bis zu vier Jahren.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Nach Regionen:

	2019		2018	
	TEUR	%	TEUR	%
Deutschland	14.297	33,5	13.171	34,1
Europa	16.096	37,7	15.234	39,6
USA / Mittel- / Südamerika	2.175	5,1	2.121	5,5
Mittlerer Osten / Afrika	1.821	4,3	2.808	7,3
Australien / Asien	8.340	19,5	5.183	13,5
	42.728	100,0	38.517	100,0

Nach Produkten:

	2019		2018	
	TEUR	%	TEUR	%
Schranken mit Zubehör	30.548	71,5	29.443	76,4
Personensperren mit Zubehör	11.519	27,0	9.074	23,6
Services	662	1,5	0	0
	42.728	100,0	38.517	100,0

Sonstige betriebliche Erträge

Unter dieser Position werden im Wesentlichen periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 191 (Vorjahr: TEUR 112) ausgewiesen.

Materialaufwand

Die Materialaufwandsquote in Höhe von 62,5% ist gegenüber dem Vorjahr (61,0%) leicht gestiegen.

Personalaufwand

Der Personalaufwand steigt im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 141 auf TEUR 8.884 (Vorjahr: TEUR 8.744). Die in den Vorjahren begonnenen Restrukturierungsmaßnahmen sind weitgehend abgeschlossen. Es ergab sich kein Bedarf für weitere Zuführungen bzw. Auflösungen.

Zinsen und ähnliche Erträge

In den Zinsen und ähnlichen Erträgen sind Erträge aus dem Cashpooling von TEUR 1 enthalten (Vorjahr: TEUR 3) sowie Zinserträge in Höhe von TEUR 1 aus einer Forderung an ein Tochterunternehmen (Vorjahr: TEUR 1).

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus Cashpool-Zinsen mit TEUR 6 (Vorjahr: TEUR 0) enthalten.

Sonstige Angaben

Konzernverhältnisse

Die Magnetic Autocontrol GmbH nimmt die Befreiung von der Aufstellung eines eigenen Teilkonzernabschlusses gemäß § 291 Abs. 2 HGB in Anspruch.

Der Jahresabschluss der Magnetic Autocontrol GmbH wird in den Konzernabschluss der FAAC S.p.A., Bologna, Italien, einbezogen, die den Konzernabschluss für den größten und kleinsten Kreis von Unternehmen aufstellt. Der Konzernabschluss wird nach §291 Abs.2 Nr. 2 HGB i.V.m §315e Abs.1 HGB nebst Konzernlagebericht nach §291 Abs.2 Nr. 3 HGB aufgestellt und geprüft. Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Geschäfte mit nahestehenden Personen

Unsere Geschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen werden zu Marktpreisen getätigt. Es wurden keine Geschäfte zu marktunüblichen Bedingungen getätigt.

Anzahl der Mitarbeiter

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter betrug:

	2019	2018
Gewerbliche Arbeitnehmer	40	38
Angestellte	77	76
	117	114

Mitglieder der Geschäftsführung

Im Geschäftsjahr 2019 gehörten der Geschäftsführung an:

Herr Andrea Marcellan, CEO FAAC Gruppe, I-Padova

Herr Ezechiele Galloni, CFO FAAC Gruppe, I-Carpi

Herr Arno Steiner, CEO Magnetic Autocontrol GmbH, AT-Giesshübl

Bezüglich der Gesamtbezüge der Geschäftsführung macht die Gesellschaft von der Erleichterung des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch.

Prüfungs- und Beratungsgebühren

Die Angaben nach §285 Nr. 17 HGB werden im Konzernabschluss abgebildet.

Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt der Gesellschafterversammlung vor, eine Dividende von 1.500 TEUR auszuschütten.

Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2019 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung mit Auswirkung auf den Jahresabschluss zum 31.12.2019 eingetreten.

Schopfheim, den 25.03.2020

Magnetic Autocontrol GmbH

Arno Steiner

Andrea Marcellan

Ezechiele Galloni

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2019

	01.01.2019 EUR	Anschaffungskosten			31.12.2019 EUR
		Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE					
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Werte	641.145,51	39.252,17	0,00	-201.817,43	478.580,25
II. SACHANLAGEN					
1. Grundstücke und Bauten	4.941.988,25	1.650,00	0,00	0,00	4.943.638,25
2. Technische Anlagen und Maschinen	246.207,44	0,00	0,00	0,00	246.207,44
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.617.997,24	435.747,81	0,00	-370.569,94	3.683.175,11
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.399,09	156.864,14	0,00	0,00	161.263,23
	8.810.592,02	594.261,95	0,00	-370.569,94	9.034.284,03
III. FINANZANLAGEN					
Anteile an verbundenen Unternehmen	333.250,27	20.445.876,78	0,00	0,00	20.779.127,05
	9.784.987,80	21.079.390,90	0,00	-572.387,37	30.291.991,33
	01.01.2019 EUR	Abschreibungen			31.12.2019 EUR
		Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE					
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Werte	574.922,71	53.046,18	0,00	-201.817,43	426.151,46
II. SACHANLAGEN					
1. Grundstücke und Bauten	1.831.769,72	93.924,75	0,00	0,00	1.925.694,47
2. Technische Anlagen und Maschinen	199.984,34	6.546,49	0,00	0,00	206.530,83
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.681.321,93	269.679,04	0,00	-342.182,16	2.608.818,81
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	4.713.075,99	370.150,28	0,00	-342.182,16	4.741.044,11 0
III. FINANZANLAGEN					

	01.01.2019		Abschreibungen		31.12.2019
	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge		
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	5.287.998,70	423.196,46	0,00	-543.999,59	5.167.195,57
				Restbuchwert	
				31.12.2019	31.12.2018
				EUR	EUR
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE					
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Werte				52.428,79	66.222,80
II. SACHANLAGEN					
1. Grundstücke und Bauten				3.017.943,78	3.110.218,53
2. Technische Anlagen und Maschinen				39.676,61	46.223,10
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung				1.074.356,30	936.675,31
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau				161.263,23	4.399,09
				4.293.239,92	4.097.516,03
III. FINANZANLAGEN					
Anteile an verbundenen Unternehmen				20.779.127,05	333.250,27
				25.124.795,76	4.496.989,10

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Magnetic Autocontrol GmbH, Schopfheim

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Magnetic Autocontrol GmbH, Schopfheim, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Magnetic Autocontrol GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, den 25. März 2020

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Stefano Mulas, Wirtschaftsprüfer
ppa. Maximilian Völkl, Wirtschaftsprüfer